

Im Zeichen des Widder's stehend, schneidet sie den Aequator und durch-  
eilt den Stier und die Zwillinge, um zum Wendekreis des Krebses zu ge-  
langen; hierbei ändert sich Deklination und Mittagshöhe in starkem Maße.

Die Malerei der Uhrplatte ist ebenfalls von Bedeutung. Der größere  
obere Teil ist licht und stellt den Tag dar, der dunkle die Nacht. Wenn  
die Sonne aus dem dunklen in den lichten Teil tritt, ist Sonnenaufgang,  
dann wandert sie am Firmamente und geht endlich im Augenblicke des  
Sonnenunterganges wieder in die dunkle Fläche; die Grenzlinie trägt an  
der linken, Sonnenaufgangsseite die Bezeichnung

Oscasus (Aufgang) und  
Ortus (Niedergang).

Da beim Verweilen der Sonne in dem dunklen Raume dieselbe für  
Prag unsichtbar ist, so stellt die Linie Oscasus und Ortus den Horizont  
von Prag dar.

Tritt der Mond in den lichten Teil, so ist eben Mondaufgang, tritt  
er in den dunklen, so ist Monduntergang.

Im Momente des Sonnenunterganges ist der altkirchliche oder alt-  
böhmische Tag vorüber und die Uhr schlägt die 24. Stunde.

Aber auch die Morgen- und Abenddämmerung findet bei dieser Uhr  
eine Darstellung. Bevor die Sonne auf- oder nachdem sie untergegangen  
ist, herrscht Halblight, und ist dies angedeutet durch einen Streifen, dessen  
Begrenzung einerseits die Linien Ortus und Oscasus\*), andererseits

Aurora (Morgenröte),  
crepusculum (Abendröte) bilden.

Wenn das Sonnenbild sich in ihnen bewegt, ist Dämmerung. Im  
höchsten Stande der Sonne tritt es für Prag gar nicht in die die Nacht  
bezeichnende Fläche, d. h. am 21. Juni hat Prag überhaupt keine Nacht,  
sondern Dämmerung.

Da bei der Renovierung der Tierkreis etwas kleiner, die Exzentrizität  
auch nicht richtig gewählt wurde, so stimmen die Angaben nicht genau, und  
der Durchmesser der Sonnenbewegung ist im Winter etwas kleiner. Das  
Sonnenbild überschreitet die Linie des Ortus erst eine Stunde nach Sonnen-  
aufgang. Bei der Renovierung wurde die Angabe des Kalenders vom  
27. Februar 1866 erfüllt, sie ändert sich aber im Laufe des Jahres bis um  
mehr als  $\frac{1}{2}^h$ , und um soviel steht dann auch das Sonnenbild unter der  
Kurve.

Um das feste Zifferblatt ist beweglich der Stundenring für die alt-  
kirchlichen oder böhmischen Stunden.

Da am 21. Juni der Sonnenuntergang abends 8 Uhr 5 Minuten  
erfolgt, so bewegt sich die 24. Stunde zwischen diesen beiden Zeitpunkten  
und die 24 des Zifferblattes muß am Beginn des Sommers bei XIII<sup>h</sup> 5<sup>m</sup>,  
bei Beginn des Winters bei III<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> des mittleren Zifferblattes stehen.

Die Verschiebung des Zifferringes für die böhmischen Stunden besorgte  
früher das Uhrwerk täglich; jetzt erfolgt sie erst, nachdem die Differenz gegen  
die letzte Einstellung auf 8 Minuten angewachsen ist.

Ueber den Zifferblättern bewegen sich der Weiser für mittlere Sonnen-  
zeit, der Tierkreis und Mond; letzterer auch mit Darstellung der Phasen.  
Die Achse der Sonnen- und Mondbewegung geht durch das Zifferblattmittel.

\*) In der Zeichnung Fig. 140a nicht aufgenommen, um das Bild nicht zu überladen.